



RAT DER  
EUROPÄISCHEN UNION

Brüssel, den 7. Juni 2012 (12.06)  
(OR. en)

10054/12

<b>FSTR</b>	<b>41</b>
<b>POLGEN</b>	<b>88</b>
<b>REGIO</b>	<b>64</b>
<b>FC</b>	<b>26</b>
<b>ECOFIN</b>	<b>417</b>
<b>ENV</b>	<b>372</b>
<b>TRANS</b>	<b>166</b>
<b>PECHE</b>	<b>171</b>
<b>RECH</b>	<b>156</b>
<b>JAI</b>	<b>340</b>
<b>COEST</b>	<b>156</b>
<b>ENER</b>	<b>178</b>
<b>MI</b>	<b>344</b>
<b>MAR</b>	<b>66</b>
<b>COMPET</b>	<b>288</b>
<b>AGRI</b>	<b>325</b>

#### **ÜBERMITTLUNGSVERMERK**

der                    Gruppe der Freunde des Vorsitzes (Strategie der Europäischen Union für den Ostseeraum)

für den              AStV / Rat

Betr.:                Schlussfolgerungen des Rates zum Abschluss der Überprüfung der Strategie der Europäischen Union für den Ostseeraum

Die Delegationen erhalten anbei den Entwurf von Schlussfolgerungen des Rates zum Abschluss der Überprüfung der Strategie der Europäischen Union für den Ostseeraum, der von der Gruppe der Freunde des Vorsitzes fertiggestellt wurde.

## **Schlussfolgerungen des Rates zum Abschluss der Überprüfung der Strategie der Europäischen Union für den Ostseeraum**

**"DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION –**

1. **UNTER HINWEIS AUF** die Mitteilung der Kommission "Strategie der EU für den Ostseeraum" vom 10. Juni 2009, die vom Rat (Allgemeine Angelegenheiten und Außenbeziehungen) am 28. Oktober 2009 und vom Europäischen Rat am 30. Oktober 2009 gebilligt wurde;
2. **IN BEKRÄFTIGUNG** der Schlussfolgerungen des Rates (Allgemeine Angelegenheiten) vom 15. November 2011, in denen die Europäische Kommission aufgefordert wurde, bis Anfang 2012 die EU-Strategie für den Ostseeraum unter Berücksichtigung der in diesen Schlussfolgerungen ausgesprochenen Empfehlungen zu überprüfen und dafür Sorge zu tragen, dass der Aktionsplan für die Strategie der EU für den Ostseeraum kurz danach überprüft wird;
3. **IN WÜRDIGUNG** der Mitteilung der Kommission über die Strategie der Europäischen Union für den Ostseeraum vom 23. März 2012 (im Folgenden "Kommissionsmitteilung"), die den vorliegenden Schlussfolgerungen zugrunde liegt, sowie der Bemühungen der Mitgliedstaaten, der regionalen und lokalen Akteure und der interessierten Akteure der Zivilgesellschaft, die Strategie in Zusammenarbeit mit der Kommission weiterzuentwickeln;
4. **UNTER HINWEIS AUF** die Diskussionen und Konsultationen über die EU-Strategie für den Ostseeraum im Rahmen des dänischen Ratsvorsitzes und **IN WÜRDIGUNG** des Engagements des Europäischen Parlaments, der nationalen Parlamente der betreffenden Mitgliedstaaten, des Ausschusses der Regionen, des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses, der Vertreter der Regionen des Ostseeraums sowie anderer interessierter Akteure;
5. **IN DER FESTSTELLUNG**, dass die Kommission Mitte 2013 eine Gesamtbeurteilung der makro-regionalen Strategien und eine Evaluierung ihres zusätzlichen Nutzens durchführen soll;

6. **IN BEKRÄFTIGUNG DESSEN**, dass die Strategie dem Grundsatz folgt, wonach auf Ebene der EU keine neuen finanziellen Mittel, keine zusätzlichen formellen Strukturen und keine neuen Rechtsvorschriften vorgesehen werden, und dass sie gleichzeitig auf einem koordinierten Ansatz, auf Synergieeffekten und auf einer effizienteren Nutzung bestehender EU- und anderweitiger Finanzinstrumente und Fonds beruht;
7. **IN ANERKENNUNG** des bisherigen Beitrags des Durchführungsprozesses der EU-Strategie für den Ostseeraum zur Verwirklichung gemeinsamer Ziele der EU, u.a. zur Vollendung und Vertiefung des Binnenmarkts und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der EU, insbesondere zur Errichtung der fehlenden Energie-Infrastrukturverbindungen sowie zur Bewältigung gemeinsamer Herausforderungen der Makroregion und zur regionalen Durchführung der integrierten Meerespolitik – sowie **IN ANERKENNUNG** der Notwendigkeit, die Strategie wirksamer und ergebnisorientierter zu gestalten, um eine weitere Verwirklichung ihrer Ziele zu ermöglichen und somit ihre Erfolge fortzuschreiben –
8. **BILLIGT** die in der Kommissionsmitteilung vorgestellte überarbeitete EU-Strategie für den Ostseeraum mit ihrem verbesserten strategischen Schwerpunkt einschließlich der drei sich gegenseitig verstärkenden Gesamtziele, die in der Klarstellung der Verantwortlichkeiten, der Abstimmung der politischen Strategien und der Finanzierung sowie einer besseren Kommunikation bestehen, und **NIMMT KENNTNIS VON** 1) den vorgeschlagenen Indikatoren und Zielen auf strategischer Ebene<sup>1</sup> und 2) der Definition der Aufgaben und Verantwortlichkeiten der wichtigsten an der Durchführung beteiligten Akteure<sup>2</sup> nach dem gegenwärtigen Stand, vorbehaltlich einer regelmäßigen Anpassung seitens der Kommission, die von der Hochrangigen Gruppe unterstützt wird;
9. **ERKENNT** den schlechten ökologischen Zustand und die Anfälligkeit des Ostseeraums **AN** und **STIMMT** dem Ziel "Rettung der Ostsee" **ZU**, mit dem verschiedenenartige Bemühungen um einen guten ökologischen Zustand und Biodiversität in der Ostsee sowie die Verringerung des Nährstoffeintrags und eine saubere Schifffahrt unterstützt werden, und **BETONT**, wie wichtig die regionale Zusammenarbeit einschließlich der Zusammenarbeit mit der Helsinki-Kommission (HELCOM) ist, um u.a. die Sicherheit auf See und die Gefahrenabwehr im Seeverkehr sowie die Ermöglichung eines nachhaltigen Wachstums zu gewährleisten;

---

<sup>1</sup> Siehe Addendum 1.

<sup>2</sup> Siehe Addendum 2.

10. **RÄUMT EIN**, dass der Ostseeraum nicht ausreichend integriert ist, und **SCHLIESST SICH** dem Ziel "Anbindung der Region" mit dem Hinweis darauf **AN**, dass eine tiefere regionale Integration nicht nur auf guten Verkehrs- und zuverlässigen Energieinfrastrukturen beruht, sondern auch wichtige Aspekte der zwischenmenschlichen Verbundenheit und eine stärkere Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der grenzüberschreitenden Kriminalität wie dem illegalen Handel einschließt;
11. **RÄUMT EIN**, dass die einzelnen Mitgliedstaaten des Ostseeraums erhebliche wirtschaftliche Unterschiede und ihre jeweils besonderen Gegebenheiten aufweisen, und **SCHLIESST SICH** dem Ziel "Steigerung des Wohlstands" **AN**, wobei er anerkennt, dass dies nicht nur die Vertiefung und vollständige Verwirklichung des Binnenmarkts und der in der Strategie Europa 2020 festgelegten Ziele eines intelligenten, nachhaltigen und integrativen Wachstums erfordert, sondern auch ein breiteres Themenspektrum – angefangen bei der Anpassung an den Klimawandel bis hin zur äußerst wichtigen sozialen Dimension – einschließt;
12. **ERKENNT AN**, dass die Indikatoren, die Ziele und die klarer abgesteckten Aufgaben die Arbeitsweise und die Überwachung der EU-Strategie für den Ostseeraum verbessern werden, und **WEIST DARAUF HIN**, dass das System der Indikatoren und Ziele als Bezugspunkt für die Fortschritte der Akteure der Strategie dienen sollte und die Grundlage für ein umfassendes Evaluierungssystem bilden wird, durch das die Strategie und ihre Lenkungsstruktur operativer und ergebnisorientierter werden können;
13. **BETONT**, dass die betreffenden Mitgliedstaaten, wie in der Kommissionsmitteilung dargelegt, bestehende und künftige Finanzierungsquellen einschließlich der Kohäsionspolitik angleichen und anpassen müssen, um die Wirkung der EU-Strategie für den Ostseeraum zu maximieren;
14. **HEBT HERVOR**, dass es für den Ostseeraum von Nutzen ist, wenn sich die Strategie im künftigen Programmplanungszeitraum 2014-2020 in der Form niederschlägt, dass auf EU- und auf nationaler Ebene Verbindungen und Vernetzungen mit den für diese Strategie thematisch relevanten Politikbereichen hergestellt werden;

15. **FORDERT** die Kommission und die betreffenden Mitgliedstaaten **AUF**, verstkt auf eine Intensivierung der gegenwärtigen politischen Unterstützung für die Durchführung der EU-Strategie für den Ostseeraum auf allen Ebenen (EU-, transnationale, nationale, regionale und lokale Ebene) hinzuarbeiten, insbesondere indem sie diese EU-Strategie als Bezugsgre für alle einschlägigen Foren festlegen; **ERKENNT** die territoriale Dimension der sektoralen politischen Maßnahmen der EU und die Notwendigkeit **AN**, die EU-Strategie für den Ostseeraum – soweit und wann immer sich dies empfiehlt – in die Tagesordnung der verschiedenen Ratsformationen aufzunehmen, um eine wirksame Einbindung einschlägiger EU-Politiken in die Durchführung der Strategie sowie eine engere Verknüpfung dieser Politiken mit der EU-Strategie zu fördern; **NIMMT KENNTNIS VON** dem kürzlich bekundeten Engagement der Stdtenetze der Region für die langfristige Umsetzung der Strategie in Zusammenarbeit mit anderen Netzen, die unterschiedliche Verwaltungsebenen der Behörden vertreten;
16. **BEGRST** den Vorschlag, die Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit der Makroregion für die Strategie zu fördern und die Kommunikationskanäle zwischen den wichtigsten Akteuren der EU-Strategie für den Ostseeraum sowie zwischen ihnen und den Verwaltern der Finanzierungsquellen zu verbessern, indem u.a. ein interaktives internetgestütztes Instrument für die Weitergabe von Erfahrungen und bewahrten Vorgehensweisen geschaffen wird, womit die laufenden Arbeiten der Kommission und der betreffenden Mitgliedstaaten fortentwickelt werden;
17. **ERMUTIGT** alle einschlägigen Akteure, insbesondere die Privatwirtschaft, ihren Dialog bei der Entwicklung und Durchführung der Strategie und ihres Aktionsplans zu intensivieren, damit gewährleistet ist, dass die Strategie ihnen allen einen zusätzlichen Nutzen bringt und sie somit in gemeinsame Bemühungen um die Verwirklichung der Ziele der Strategie einbindet;
18. **BEGRST** alle bisherigen Bemühungen, die in Zusammenarbeit mit Drittndern in der Region zur Verwirklichung der Ziele der Strategie unternommen wurden, sowie die Fortschritte bei der Zusammenarbeit mit Russland und durch den CBSS<sup>3</sup> und **BETONT**, dass diese Zusammenarbeit weiter ausgebaut werden muss; **NIMMT KENNTNIS** von den Bemühungen Russlands, strategisch an gemeinsame Herausforderungen in der Region, insbesondere die dringenden Umweltprobleme im Ostseeraum heranzugehen; **ERSUCHT** die Kommission, die Möglichkeiten der Zusammenarbeit bei diesen Bemühungen weiterzuentwickeln;

---

<sup>3</sup> U.a. auf dem 9. Gipfeltreffen der Ostseeanrainerstaaten in Stralsund, Deutschland, am 31. März 2012 erörtert (siehe Communiqué des Vorsitzes des Gipfels).

19. **ERSUCHT** die Kommission, im Einzelnen zu sondieren, wie die konkrete Zusammenarbeit mit Drittländern bei der Strategie für den Ostseeraum weiter intensiviert werden kann, indem z.B. auf die Strukturen der Nördlichen Dimension, den CBSS und die HELCOM als Kooperationsplattformen zurückgegriffen wird;
20. **APPELLIERT AN** die betreffenden Mitgliedstaaten und die Kommission, die Verknüpfungen zwischen der EU-Strategie für den Ostseeraum, der EU-Strategie für den Donauraum und möglichen künftigen makroregionalen Strategien und Seebecken-Strategien durch die Gewährleistung des Austauschs einschlägiger Erfahrungen und bewährter Praktiken zu verstärken, was zu einer Qualitätssteigerung bei den Lösungsansätzen für diese Strategien sowie zu einem Mehrwert bei der Stärkung des europäischen territorialen Zusammenhalts sowie u.a. auch zu Kohärenz bei der Umsetzung von Infrastruktur- und Energieprojekten führen soll;
21. **STELLT FEST**, dass mit diesen Schlussfolgerungen die vom polnischen Vorsitz eingeleitete Überprüfung der EU-Strategie für den Ostseeraum abgeschlossen ist, an die sich eine Überprüfung des Aktionsplans anschließen sollte, die den vereinbarten Änderungen einschließlich der drei neuen Ziele und der vorgeschlagenen Indikatoren und Ziele Rechnung tragen und bis Ende 2012 abgeschlossen sein sollte; **BETONT**, dass alle Ebenen, also auch die lokale und regionale sowie die nichtstaatliche Ebene, bei den Konsultationsverfahren vertreten sein müssen und dass die Diskussionen, Überlegungen und Bemerkungen der interessierten Akteure auf dem Jährlichen Forum in Kopenhagen am 18./19. Juni 2012 berücksichtigt werden müssen;
22. **ERWARTET**, dass dieser neue Rahmen einen integrierten und nachhaltigen Beitrag zum wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt im Ostseeraum und zu den in der Strategie Europa 2020 festgelegten Zielen des intelligenten, nachhaltigen und integrativen Wachstums und zur Durchführung der integrierten Meerespolitik leisten wird."